

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 5

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# briefkasten

## Die Vereinigten Staaten von Europa

Lieber Nebi!

Trotz vieler Bemühungen ist es bis heute nicht gelungen, die Staaten unseres Kontinentes unter einen Hut zu bringen und die Vereinigten Staaten von Europa zu verwirklichen. Turmhohe Hindernisse und Schwierigkeiten stellen sich diesem Vorhaben in den Weg.

Doch nun erhellt ein Lichtblick die Zukunft: In Zürich scheint man die Conditions morales oder moralischen Voraussetzungen für die Realisation dieses Projektes gefunden zu haben. Lies also:

Ein interessanter und  
vergünstigter Abend!

**CONDITIONS MORALES POUR  
REALISER LES ETATS UNIS DE  
L'EUROPE** Abbé Haas, Lausanne

**DIE VEREINIGTEN STAATEN VON  
EUROPA IM WERDEN** Ernest B. Steffan, Lausanne

**ARTUR BEUL und  
DIE GESCHWISTER SCHMID**  
mit beliebten Melodien aus ihrem  
Repertoire (16139)

Klubhaus, Weißer Saal  
Freitag, 25. Nov. 1949, 20.30 Uhr  
Eintritt 1.10, Reserv. Platz 2.20



**EUROPA-UNION**

Nicht wahr, eine glänzende Idee, mit den Schlagnern der Geschwister Schmid, die halb Europa erobert haben, wird nun endlich die Verständigung zwischen den Völkern gelingen. In Wien und Berlin, in Paris wie in Zürich kennt man die beliebten Melodien und kein fortschrittlich Gesinnter wird sein Ohr dieser völkerverbindenden Musik verschließen. Ergebnislos verlaufene Konferenzen werden mit allgemeinem Gesang des bekannten «Nach em Räge schint d Sunne» abgeschlossen und gleich wird allen die Weltlage wieder viel rosiger erscheinen.

Auch die geistig Anspruchslosesten werden von diesen herrlich simplen Melodien beglei-

stert sein, die Bewegung für die Vereinigten Staaten wird nun in allen Ländern anschwellen wie ein reißender Strom und die ewigen Kritiker, die immer alles das, was den Leuten gefällt, «Kitsch» nennen, werden endlich verstummen müssen. Als Dank für die geniale Idee wird selbstverständlich ein Schweizer zum ersten Präsidenten der VSE gewählt, und auch das Kulturdepartement unserer Vereinigten Staaten wird in den Händen von uns ach so musikalischen Schweizern gut aufgehoben sein. Ahnst Du wohl schon, lieber Nebi, wie die neue Nationalhymne der VSE klingen wird...! Ich hoffe, daß Du ebenso begeistert bist wie ich und verbleibe mit freundlichen Duuli-duulihöö-Grüßen Dein Häbät.

Lieber Häbät!

Auch ich bin begeistert von der Wahl der Sänger für die Vereinigten Staaten von Europa. Es fehlt mir nur noch der Zitherspieler Anton Karas aus Wien, der allerdings in England schon so gefeiert worden ist, daß er wahrscheinlich nicht mehr mitmacht. Wogegen der Chevalier seine Mitwirkung schon zugesagt hat, allerdings unter der Bedingung, daß «ma pomme» zur Nationalhymne erhoben wird. Ich bin dafür!

Mit freundlichen Grüßen Dein Nebi.

Affen

Lieber Nebi!

Ich bin ein fünfzehnjähriger wissensdurstiger Junge und benutze alles Geschriebene, was mir in die Finger kommt, um mein Wissen zu bereichern. Jüngst tat ich auf einem Estrich einen wundervollen Fund; ich entdeckte ein altes Schulbuch, genannt der Bildungsfreund. Das war gerade das Richtige für mich. Ich habe oft und gerne in diesem Altertum gelesen, doch auf Seite 338, beim Aufsatz «Die Affen», steht mir der Verstand still. Da Du viel älter und sehr weise bist, kannst Du mir gewiß die Bedeutung der fraglichen Sätze erklären. Hier sind sie:

«Unter allen Thieren stehen die Affen dem Menschen am nächsten, und in ihm gelangt das Affenleben zur schönsten Reife. Des flachen Scheitels und der vorgeschobenen Schnauze ungeachtet machen sich auch viele als Menschen geltend.»

Ich wäre dankbar, wenn Du mich aufklären könntest. Heini.

Lieber Heini!

Wenn es nicht eine Beleidigung für die Affen wäre, so möchte ich sagen: Dein Bildungsfreund hat recht. Ueberblickt man die Entwick-

lung der letzten Jahrzehnte in der politischen und wirtschaftlichen Welt, so wird man bereit sein, zuzugeben, daß tatsächlich im Menschen das Affenleben zur schönsten Reife gelangt ist. Besonders was das Nachmachen, eine der bekanntesten Affeneigenschaften ist, sieht man gerade jetzt wieder deutlich: wenn einer etwas tut und sei es auch noch so ungereimt, tun es die andern auch, z. B. dem Stalin einen Teil des Arbeitslohnes als Geburtstagsgeschenk überreichen. Und was den letzten Passus vom flachen Scheitel und der vorgeschobenen Schnauze betrifft, so wirkt er geradezu als eine Vorahnung der Nazi! Lies also ruhig in Deinem Bildungsfreund weiter, er scheint ein rechter Ratgeber zu sein. Nebi.

## Kopf in heißes Wasser

Lieber Nebi!

In der EUVO Rundschau stoße ich soeben in den Praktischen Winken für jedermann auf folgenden Ratschlag:

**Geht eine Tube nicht auf, stecke man den Kopf in heißes Wasser und es geht wie geschmiert.**

Soll einem das Wasser bis an die Nase oder über die Ohren reichen! Kannst Du mir hier Aufschluß geben!

Dein Nebi-Verehrer Werner.

Lieber Werner!

Leider kann ich Dir da nicht Aufschluß geben. Wenn ich je den Kopf ins Wasser gesteckt habe, so ist es kaltes Wasser gewesen. Mit heißem habe ich keine Erfahrung. Auf alle Fälle aber würde ich Dir raten, den Kopf nicht bis über die Ohren ins Wasser zu stecken. Weißt Du, wenn Du schon trocken hinter den Ohren — hinter denen Du es ja faustdick zu haben scheinst — geworden sein solltest, so würde ich die Stelle nicht wieder leichtsinnig naß machen! Dein Nebi.

## Die warme Seite

Lieber Nebi!

Das neue Telefonbuch 2b hat 1020 Seiten, davon sind 1019 kalt und eine ist warm. Nämlich die Seite 933! Gruß! E. H.

Lieber E. H.!

Wunderfützig wie ich nun einmal von Beruf bin, habe ich nachgeschaut und gesehen, daß Du, kleiner Schächer, recht hast. Immerhin habe ich lachen müssen, und deswegen will ich die Pointe nicht verraten, sondern unsern Lesern zwecks Erhöhung des Vergnügens überlassen, selbst nachzuschauen! Gruß! Nebi.



**Walliser Keller**  
Neuengasse 17  
BERN  
Telefon 21693

**Emmentaler-Hof**  
Neuengasse 19  
BERN  
Telefon 21687

**Alex Imboden**

Zwei Lokale der guten Weine und des guten Essens!



**In St. Gallen**  
Hotel  
«Im Portner»  
Bar - Restaurant  
Bankgasse 12, Tel. 297 44  
Dir. A. Treuss-Daetwyler



**In Zürich**  
Restaurant - Bar  
«Schiffflände»  
Schiffflände 20, Tel. 32 71 23  
Petit cadre, grande cuisine  
Hans Buol